

Leute sie machen. Freilich fehlt noch vieles, aber wir haben doch noch nichts vollkommeneres, und überhaupt muß derjenige Litterator noch geboren werden, der sein Fach erschöpft. Die Recensenten schienen zuweilen vergessen zu haben, daß Herr Schmid Werke lieferte, die schon ihrer Beschaffenheit nach weit von der Vollkommenheit entfernt bleiben mußten. Es mochte wohl etwas leichtes sein durch das Auffinden einiger Fehler an der eben genannten Anweisung, den Nekrolog, oder Nachrichten von dem Leben und den Schriften der vornehmsten verstorbenen deutschen Dichter, zweien Bände 1785 und andern ähnlichen Schriften zum Nütze zu werden. Aber wenn die Herrn etwas ähnliches hätten schreiben sollen, dann wären sie vielleicht in puris naturalibus dagestanden. — Unter die Bücher, die wir in der auserlesenen Büchersammlung jedes studirenden Jünglings anzutreffen wünschten, gehört auch Herrn Schmid's Abriß der Gelehrsamkeit für encyclopädische Vorlesungen 1783. Seine Absicht dabei war, eine ganz vollständige Uebersicht alles dessen zu geben, was gegenwärtig auf irgend eine Art Theil oder Zweig der Gelehrsamkeit, oder wenn man lieber will, Gegenstand gelehrter Untersuchungen geworden ist. Die Abhandlung dieser einzelnen Wissenschaften und Kenntnisse besteht theils aus ihrer Erklärung, und Erläuterung der technischen Benennungen ihrer untergeordneten Theile; theils aus einer kurzen Geschichte einer jeden, theils aus einer Anzeige der Hauptwerke. Diesem literarischen Theil hätten wir mehr Vollständigkeit, und besonders mehr Genauigkeit gewünscht. Das hindert